

200 JAHRE
seit 1816



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Pressekonferenz

Wirtschaftswachstum beschleunigt sich 2017 – Arbeitslosigkeit sinkt

Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich
2017 bis 2019 vom Juni 2017

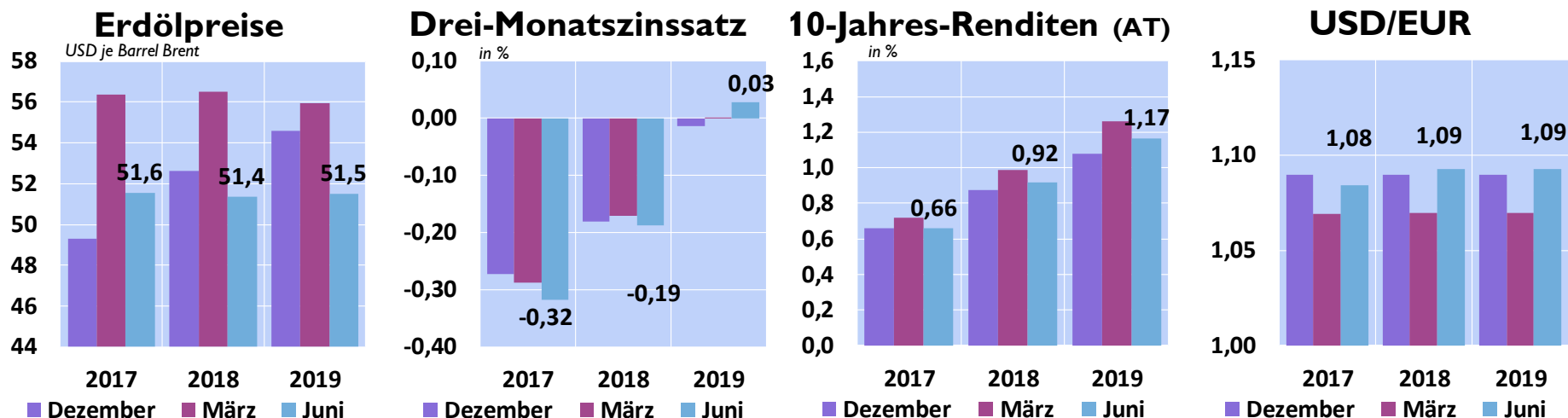
Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny
Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank

Dr. Doris Ritzberger-Grünwald
Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft

9. Juni 2017



Neue externe Annahmen für Finanz- und Rohstoffmärkte: Erdölpreise konstant, Zinsniveau bleibt niedrig



Quelle: Eurosystem.

Entwicklungen im Prognosezeitraum:

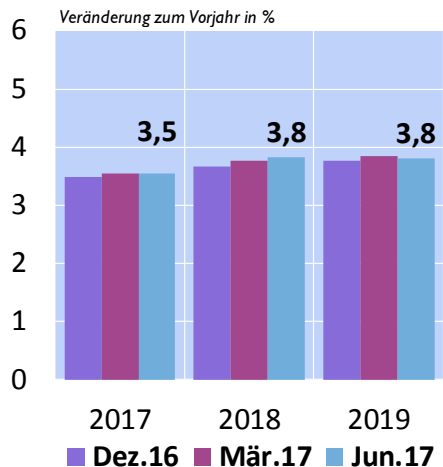
- Annahmen zu Rohstoffpreisen und Zinsen folgen den Markterwartungen
- **Erdölpreise** über den Prognosehorizont annähernd konstant
- **Kurzfristige Zinsen** bleiben bis 2018 negativ, **langfristige Zinsen** ab 2019 über 1%
- Bilateraler **Wechselkurs** des Euro zum US-Dollar wird konstant gehalten (Cut-off: 17. Mai 2017)

Revisionen gegenüber Dez. 2016:

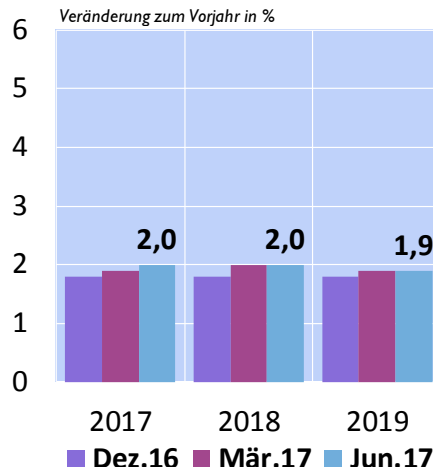
- Erdölpreise 2017 etwas höher
- Kurzfristige Zinsen 2017 und 2018 unter dem Niveau vom Dezember; 2019 höher

Weltweite BIP-Wachstumsaussichten kaum verändert ...

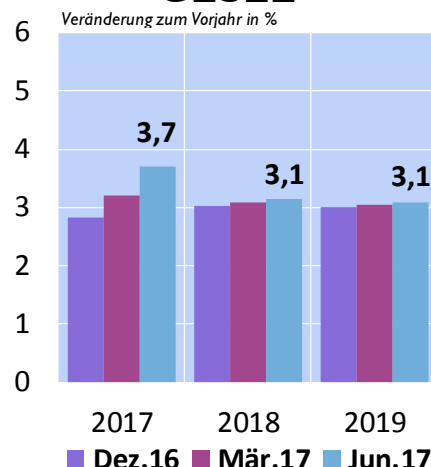
Welt ohne Euroraum



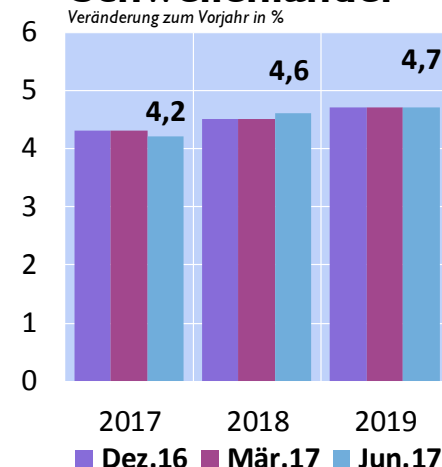
Industrieländer



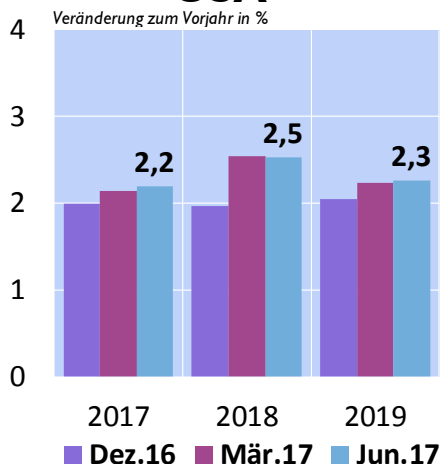
CESEE



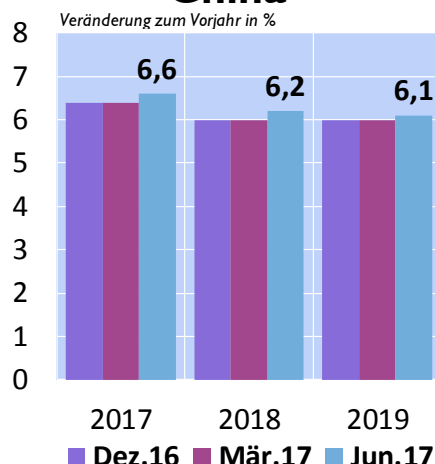
Schwellenländer



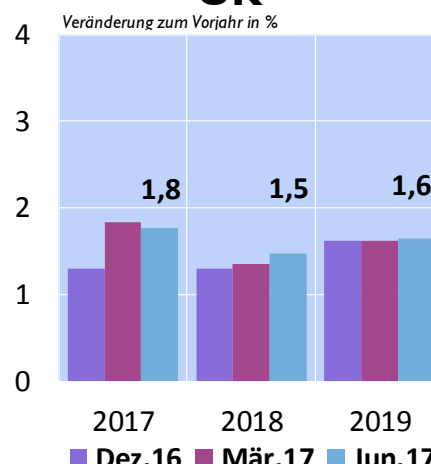
USA



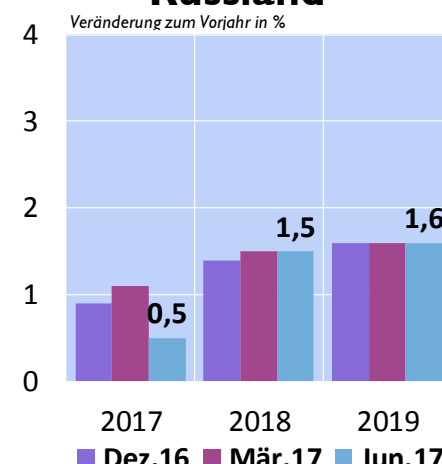
China



UK



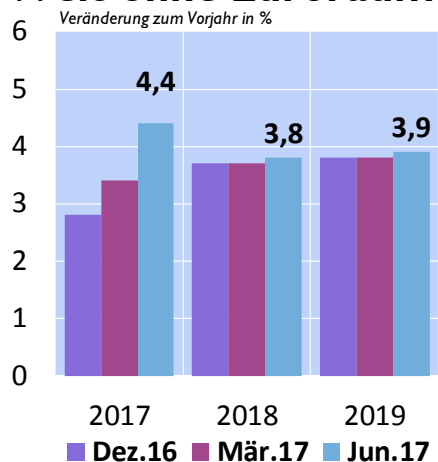
Russland



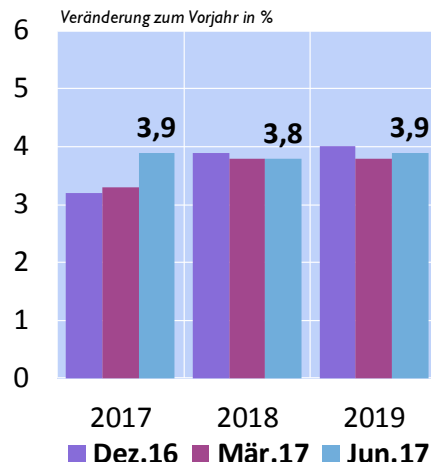
Quelle: Eurosystem.

... aber globales Importwachstum im Jahr 2017 deutlich höher

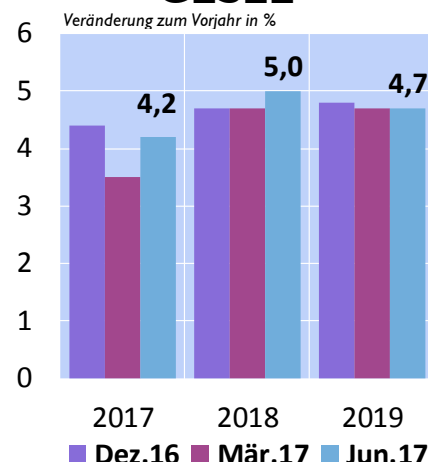
Welt ohne Euroraum



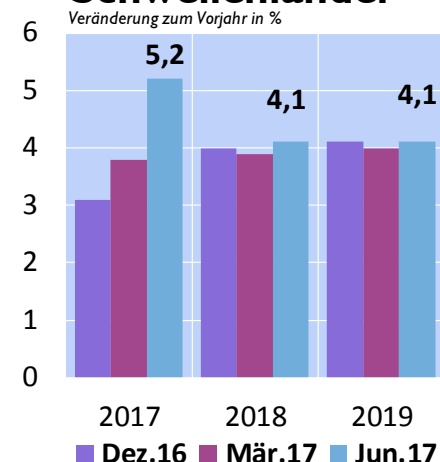
Industrieländer



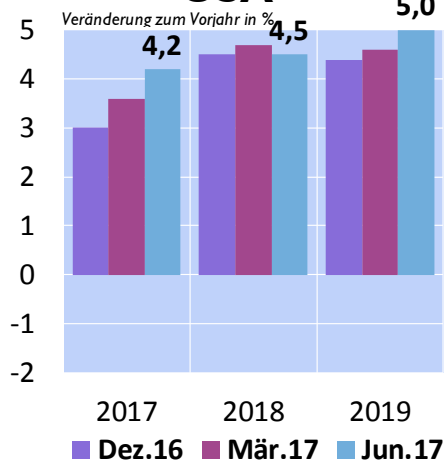
CESEE



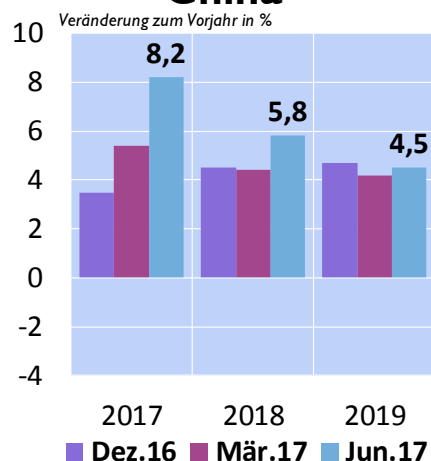
Schwellenländer



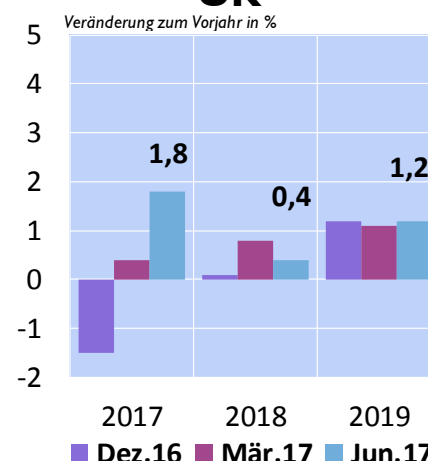
USA



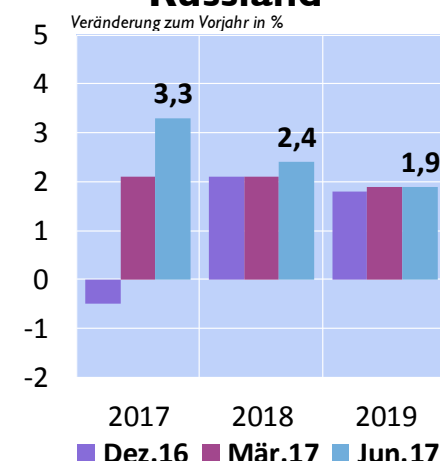
China



UK



Russland



Quelle: Eurosystem.

Euroraum auf stabilem Wachstumspfad ...

	Prognose Juni 2017			Revision zum März 2017		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019
Reales BIP	+1,9%	+1,8%	+1,7%	+0,2 pp	+0,1 pp	0,1 pp
HVPI-Inflation	+1,5%	+1,3%	+1,6%	-0,3 pp	-0,3 pp	-0,1 pp

Quelle: Eurosystem-Prognose vom Juni 2017.

Länderergebnisse: Prognose OECD vom Juni 2017

Reales BIP-Wachstum

%	2016	2017	2018
Deutschland	+1,8	+2,0	+2,0
Frankreich	+1,1	+1,3	+1,5
Italien	+1,0	+1,0	+0,8
Spanien	+3,2	+2,8	+2,4
Niederlande	+2,1	+2,4	+2,1
Belgien	+1,2	+1,6	+1,7
Österreich	+1,6	+2,2	+1,7
Irland	+5,2	+3,7	+2,5
Finnland	+1,4	+2,0	+1,5
Griechenland	-0,1	+1,1	+2,5
Portugal	+1,4	+2,1	+1,6
Slowakei	+3,3	+3,3	+4,1
Luxemburg	+4,2	+4,5	+4,2
Slowenien	+2,5	+3,8	+3,1
Litauen	+2,3	+3,1	+2,9
Lettland	+2,0	+3,5	+3,5
Estland	+1,7	+2,6	+3,1

Quelle: OECD.

HVPI-Inflation

%	2016	2017	2018
Deutschland	+0,4	+1,9	+1,6
Frankreich	+0,3	+1,3	+1,2
Italien	-0,1	+1,5	+1,3
Spanien	-0,3	+2,3	+1,4
Niederlande	+0,1	+1,6	+1,6
Belgien	+1,8	+2,5	+1,8
Österreich	+1,0	+2,1	+1,8
Irland	-0,2	+0,8	+2,0
Finnland	+0,4	+1,2	+1,5
Griechenland	+0,0	+1,4	+0,8
Portugal	+0,6	+1,6	+1,4
Slowakei	-0,5	+1,6	+2,0
Luxemburg	+0,0	+2,4	+1,6
Slowenien	-0,2	+2,6	+3,1
Litauen	+0,7	+3,3	+2,7
Lettland	+0,2	+2,8	+2,3
Estland	+0,8	+3,2	+2,8

Quelle: OECD.

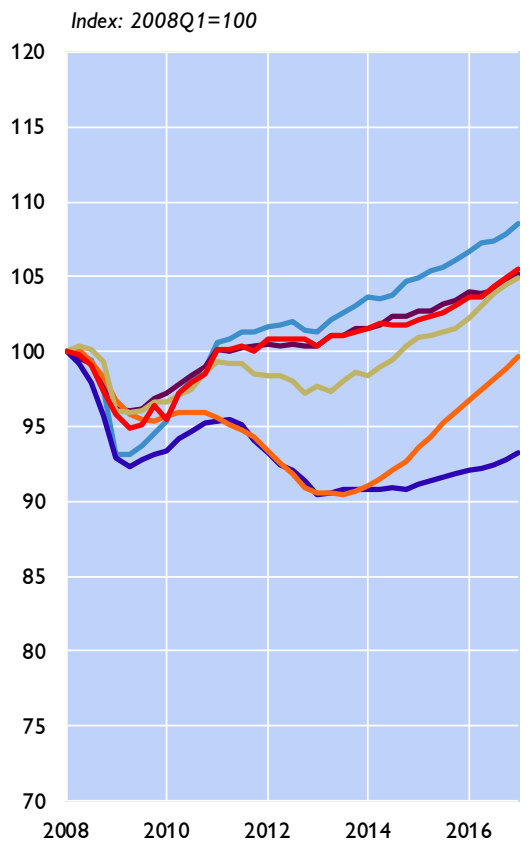
Arbeitslosenquote

%	2016	2017	2018
Deutschland	4,2	3,8	3,7
Frankreich	10,0	9,7	9,6
Italien	11,7	11,5	11,2
Spanien	19,6	17,5	16,0
Niederlande	6,0	5,2	5,0
Belgien	7,9	7,2	6,6
Österreich	6,1	5,7	5,5
Irland	7,9	6,9	6,2
Finnland	8,8	8,5	8,2
Griechenland	23,5	22,2	20,1
Portugal	11,0	9,7	8,9
Slowakei	9,6	8,5	7,6
Luxemburg	6,4	6,0	5,9
Slowenien	8,0	7,3	6,3
Litauen	-	-	-
Lettland	9,7	9,2	8,9
Estland	6,8	7,6	8,4

Quelle: OECD.

... aber anhaltende heterogene Entwicklung

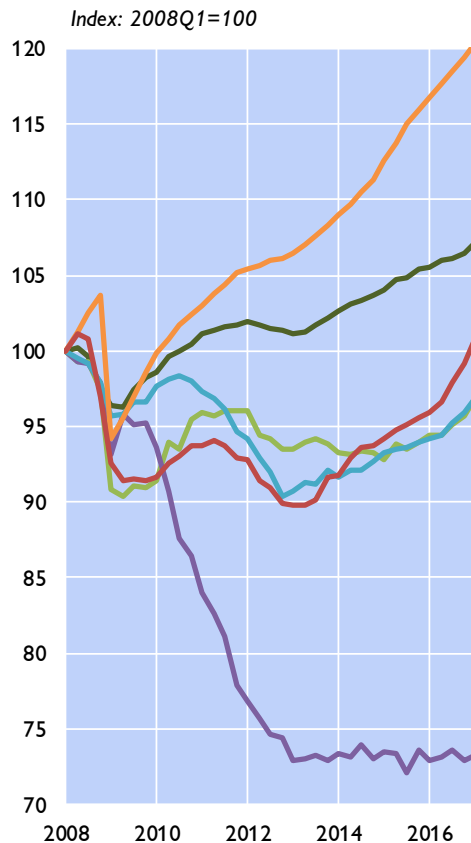
Reales BIP



- Deutschland
- Frankreich
- Italien
- Spanien
- Niederlande
- Österreich

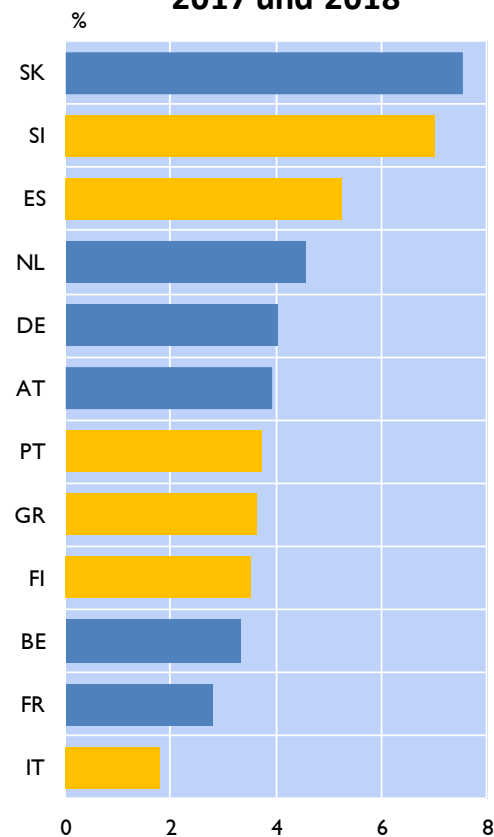
Quelle: Eurostat.

Reales BIP



- Belgien
- Griechenland
- Finnland
- Portugal
- Slowakei
- Slowenien

Kumuliertes BIP-Wachstum 2017 und 2018



Anmerkung:

Gelb: Länder, die Ende 2016 noch unter dem BIP Niveau von Anfang 2008 lagen.

Quelle: OECD, Frühjahrsprognose, Juni 2017.

Geldpolitische Entscheidungen vom 8. Juni 2017

- Die geldpolitischen Zinssätze wurden vom EZB-Rat nicht verändert bzw. erwartet der EZB-Rat, dass die Zinssätze weit über den Zeithorizont des Ankaufsprogramms hinaus auf dem aktuellen Niveau bleiben werden.

„We expect them to remain at their present levels for an extended period of time, and well past the horizon of our net asset purchases.“

(Introductory Statement, Tallinn, 8 June 2017)

- Wertpapierankaufsprogramm (APP) wird bis Ende Dezember 2017 fortgesetzt.
 - *oder länger, jedenfalls bis die Inflationsentwicklung dem Preisstabilitätsziel entspricht.*
- Seit April 2017 beträgt das monatliche Ankaufsvolumen netto 60 Mrd EUR.
 - *wobei im Fall negativer Entwicklungen das Volumen und/oder die Dauer erhöht werden können.*
- Die Reinvestition abreifender Wertpapiere wird fortgesetzt.

Österreich: BIP-Wachstum beschleunigt sich 2017

Arbeitslosenquote sinkt

Hauptergebnisse

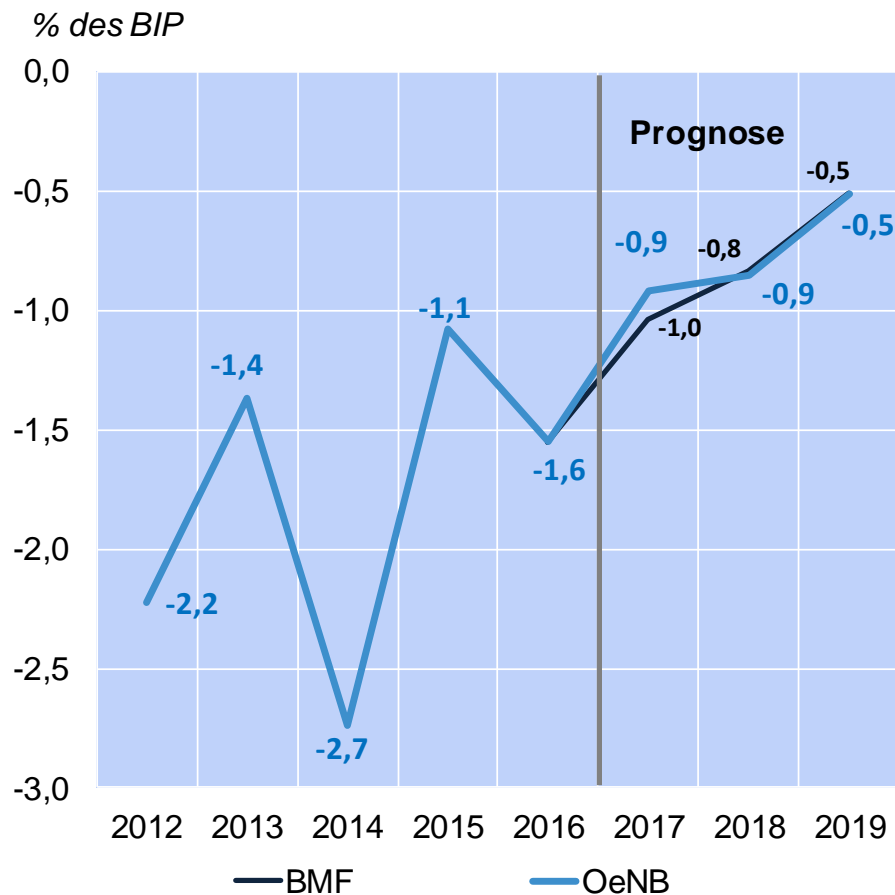
	2016	2017	2018	2019
	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>			
BIP real	1,4	2,2	1,7	1,6
Privater Konsum	1,4	1,6	1,2	1,2
Öffentlicher Konsum	1,9	0,9	1,8	0,8
Bruttoanlageinvestitionen	3,1	3,3	2,0	1,7
Exporte	1,8	4,2	4,0	3,9
Importe	3,5	3,7	3,8	3,4
BIP-Wachstumsbeiträge	<i>Prozentpunkte</i>			
Inlandsnachfrage (exkl. Lager)	1,8	1,8	1,4	1,2
Nettoexporte	-0,8	0,4	0,3	0,4
Lagerveränderungen	0,4	0,0	0,0	0,0
	<i>in %</i>			
HVPI	1,0	2,0	1,8	1,8
Arbeitslosenquote (EU-Def.)	6,0	5,7	5,5	5,4
	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>			
Unselbstständig Beschäftigte	1,5	1,5	1,5	1,2
	<i>in % des BIP</i>			
Leistungsbilanz	1,7	2,1	2,4	2,8
Budgetsaldo	-1,6	-0,9	-0,9	-0,5

- 2016: Unterstützt von Sondereffekten stieg das reale BIP-Wachstum - nach vier schwachen Jahren – wieder auf über 1%
- 2017: Reales BIP-Wachstum beschleunigt stark
 - Die Steuerreform 2016, der anhaltend starke Beschäftigungszuwachs und die bessere Stimmung stützen das Konsumwachstum
 - Die Erholung des Welthandels lässt Exportnachfrage steigen und belebt die österreichischen Exporte
- Inflationsrate steigt auf 2%
- Arbeitslosenquote lt. Eurostat sinkt (Rückgang auch nach nationaler Definition)
- Leistungsbilanz verbessert
- Defizit- und Schuldenquote sinken

Quelle: WIFO, Statistik Austria, OeNB.

Rückgang der gesamtstaatlichen Defizitquote dank guter Konjunktur und niedriger Zinsen

Öffentlicher Finanzierungssaldo



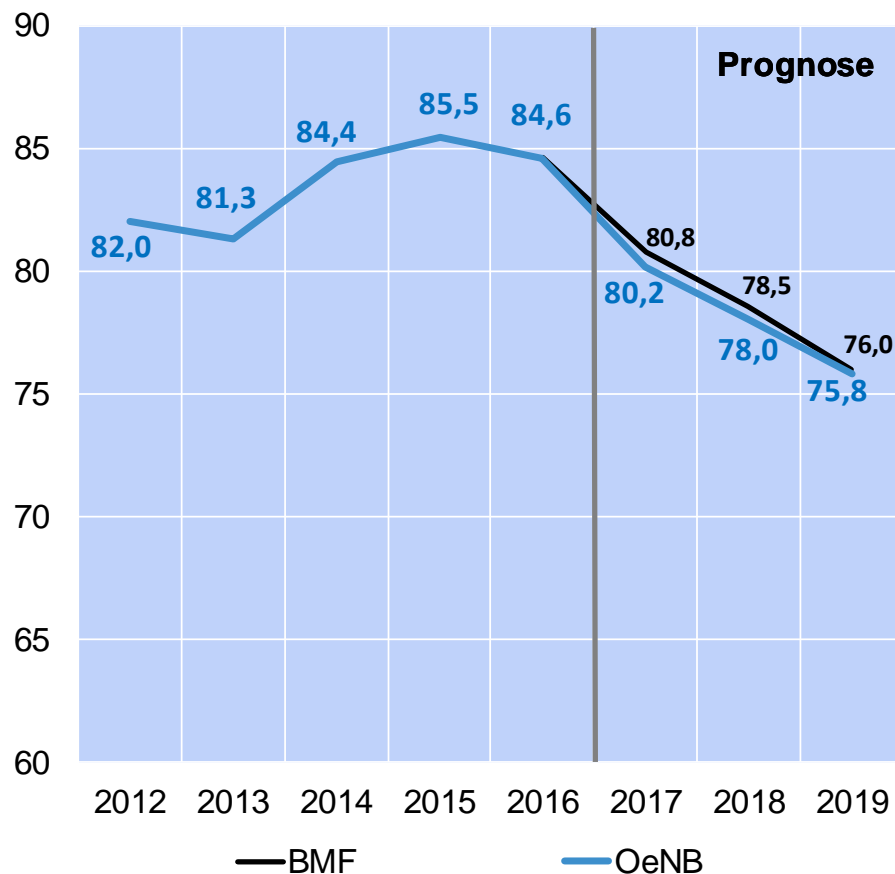
- **2017 deutliche Verbesserung**
 - Starker Rückgang der Zinsausgaben
 - Hohes Wachstum der Steuereinnahmen durch gute Konjunktur
 - Diskretionäre Maßnahmen wirken leicht defiziterhöhend
- **Verbesserung auch 2018 und 2019**
 - Diverse diskretionäre, ausgabenerhöhende Maßnahmen, aber weiterer Rückgang der Zinsausgaben
 - Budgetsaldo erreicht im Jahr 2019 den besten Wert seit Mitte der 1970er
- **Rückgang der Zinsausgabenquote setzt sich fort**
 - 2016-2019 auslaufende Bundesanleihen haben Emissionsrenditen von durchschnittlich etwa 3%,
 - 10-Jahres-Zinsen aber erst wieder 2019 etwas über 1%

Quelle: OeNB, Statistik Austria, BMF, EK.

Reduktion der Schuldenquote setzt sich fort – 2019 wird das niedrigste Niveau seit Ausbruch der Krise erreicht

Öffentliche Verschuldung

% des BIP



Quelle: OeNB, Statistik Austria, BMF, EK.

- **Trendumkehr bei der Entwicklung der Schuldenquote bereits 2016:**

- HETA-Schuldenschnitt und -umtausch
- Aber: Akkumulation Kassenreserven bei Bund (im Zusammenhang mit Schuldenrückkauf von KAF)

- **Starker Rückgang ab 2017:**

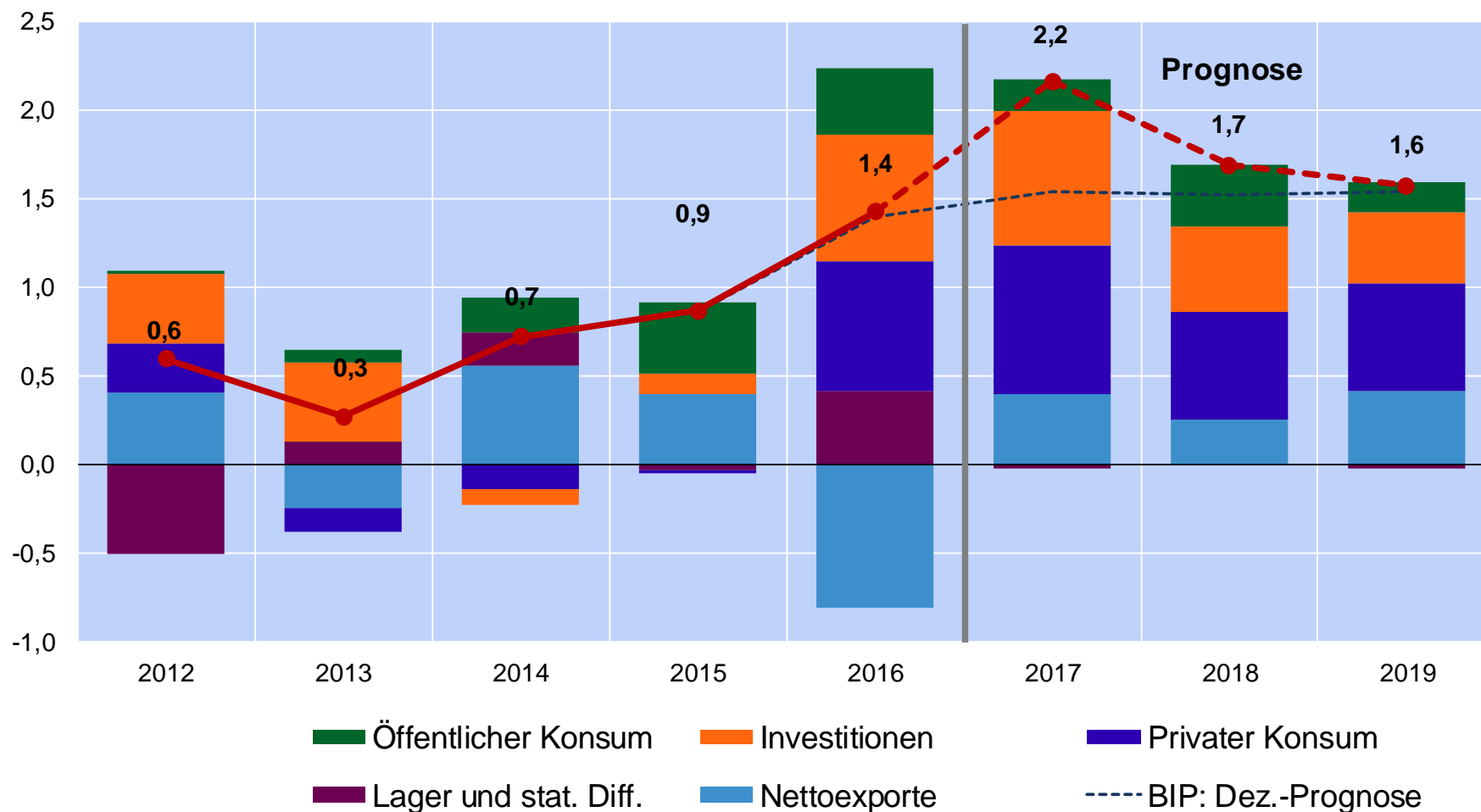
- Höheres nominelles BIP-Wachstum
- Niedrige nominelle Defizite
- Reduktion HETA-Kassenreserven 2017 um 4 Mrd.
- Gradueller Schuldenabbau immigon und KA Finanz, tw. Rückkauf KAF-Anleihen

Detailergebnisse der Prognose

Dr. Doris Ritzberger-Grünwald
Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft
der Oesterreichischen Nationalbank

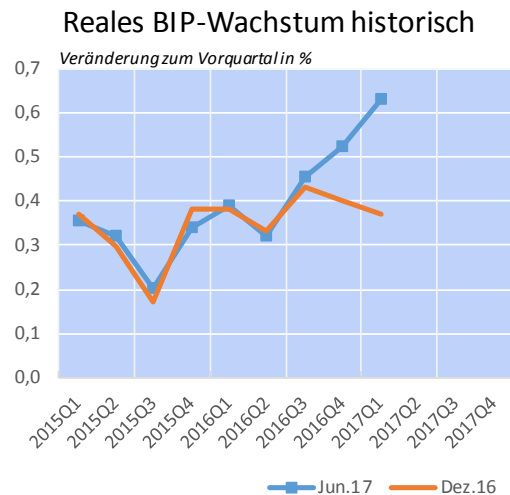
Österreich: Aufschwung breit aufgestellt

Reales BIP-Wachstum in % und Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten



Quelle: Eurostat, OeNB.

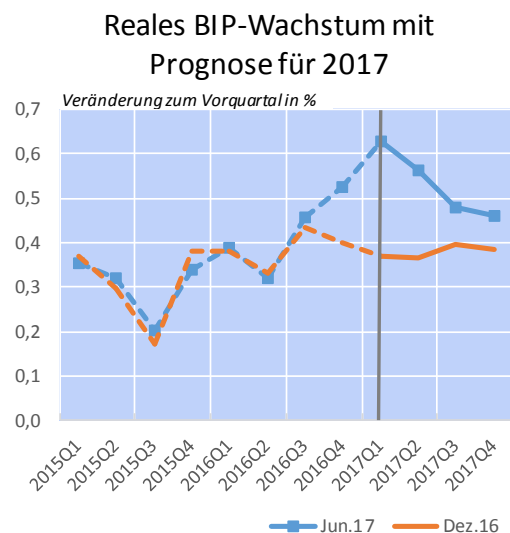
Erklärung der starken BIP-Aufwärtsrevision für 2017



Im Vergleich zur OeNB-Dezember-Prognose wird das BIP-Wachstum für 2017-2019 um 0,7 / 0,2 / 0,1 Prozentpunkte (PP) nach oben revidiert.

Ex-post-Faktoren (erklären 0,4 PP der Revision):

- Deutlich höheres BIP-Wachstum in 2016Q4 und 2017Q1 als im Dezember erwartet
- Stärkeres Wachstum sowohl der Inlandsnachfrage als auch der Exporte



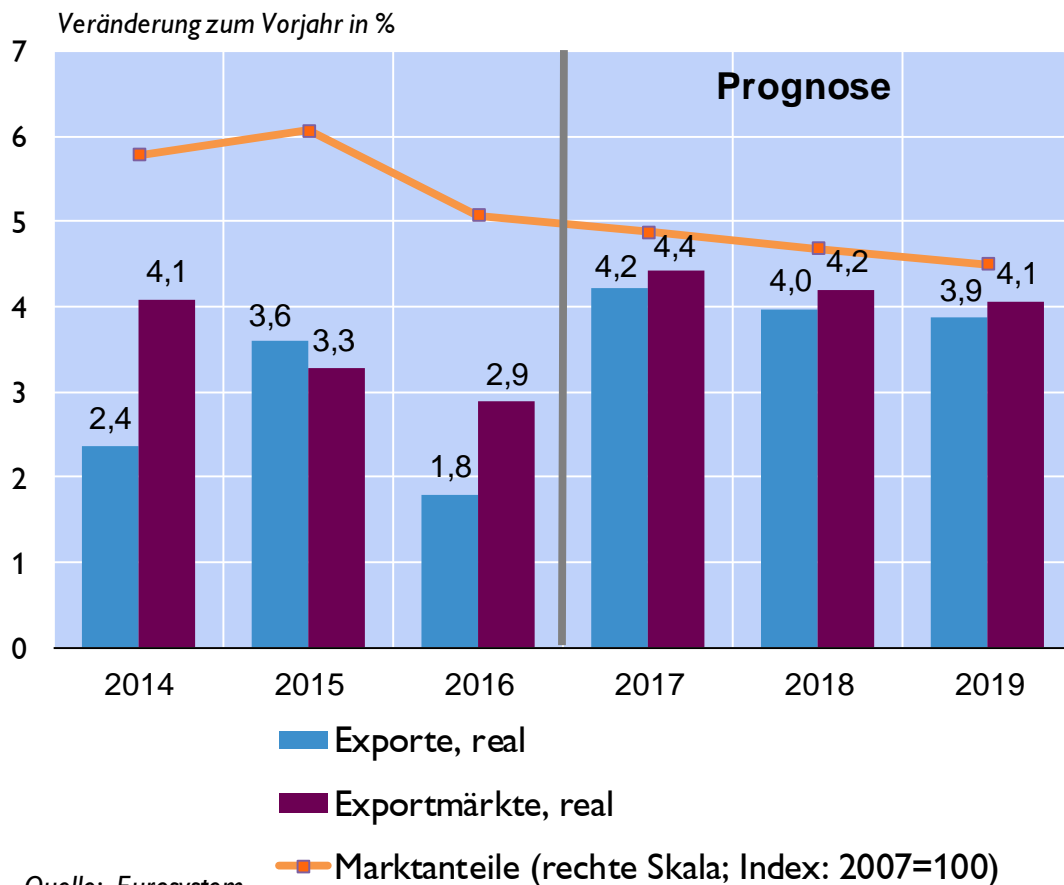
Optimistischere Einschätzung der kurzfristigen Entwicklung:

- Besserer Startpunkt
- Weitere Verbesserung der Vertrauensindikatoren
- Aufschwung zeigt sich in Industrie und Bau
- Stärkerer Investitionszyklus
- Verbessertes außenwirtschaftliches Umfeld

Quelle: WIFO, OeNB.

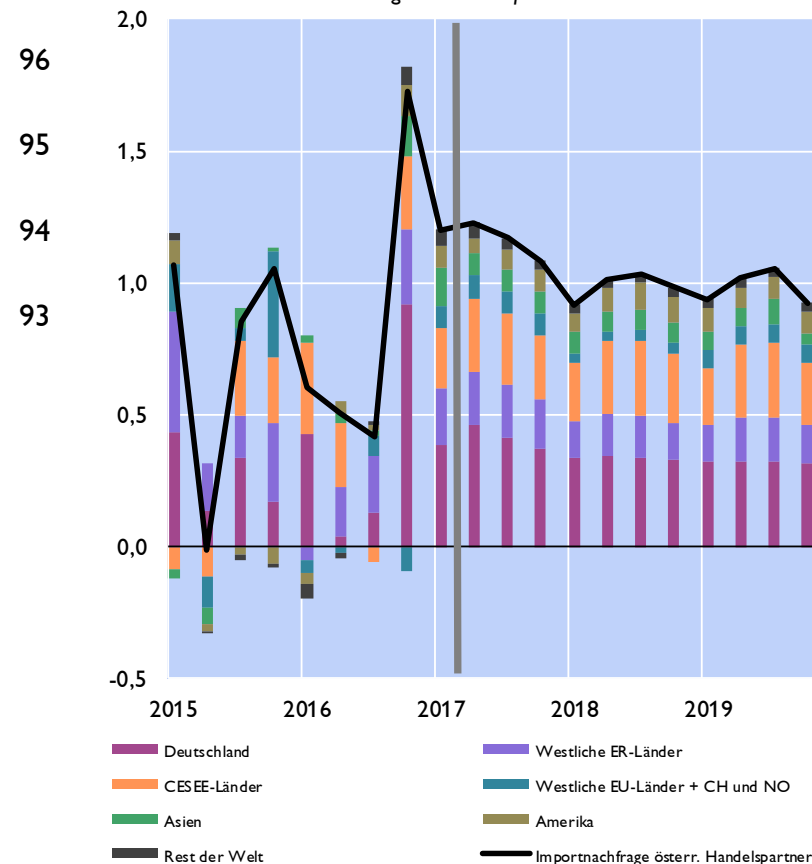
Deutliche Beschleunigung der Exporte im heurigen Jahr

Exporte, Exportmärkte und Marktanteile



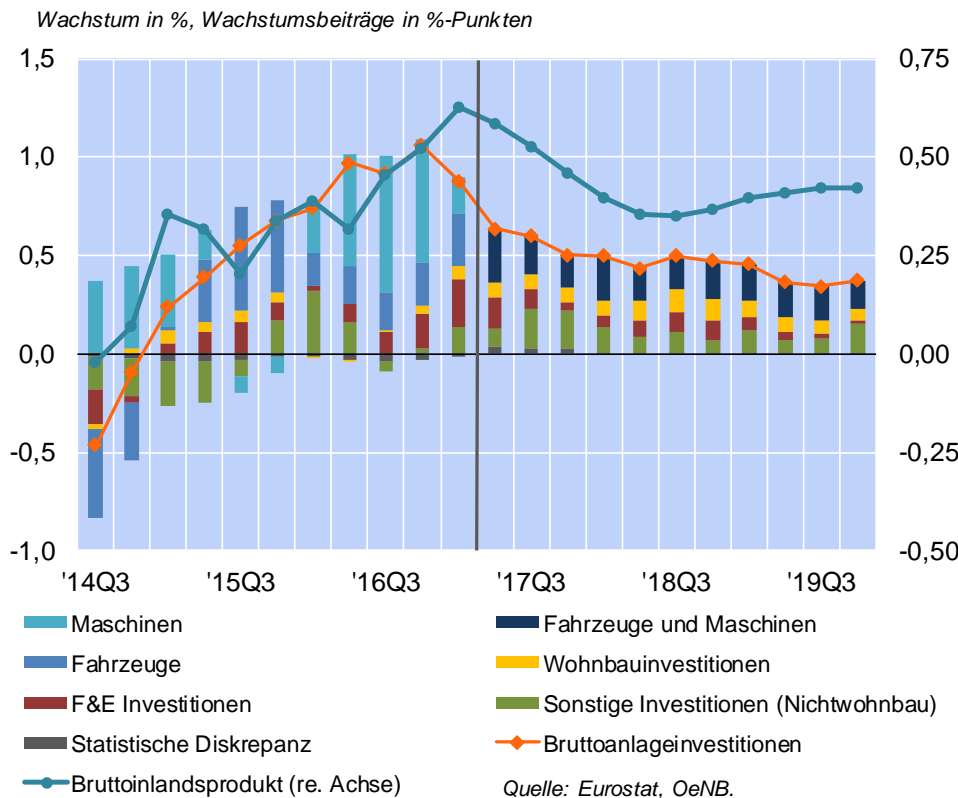
Beiträge zum Wachstum der österreichischen Exportmärkte

Wachstum im Vergleich zur Vorperiode in %, bzw. Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten

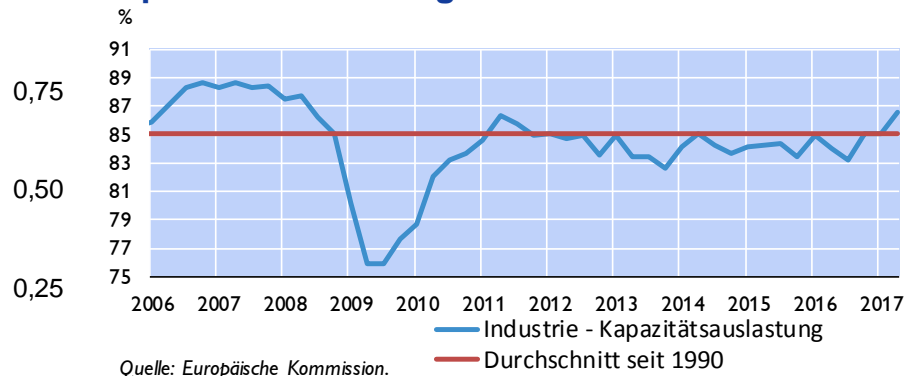


Investitionszyklus erreicht heuer Höhepunkt

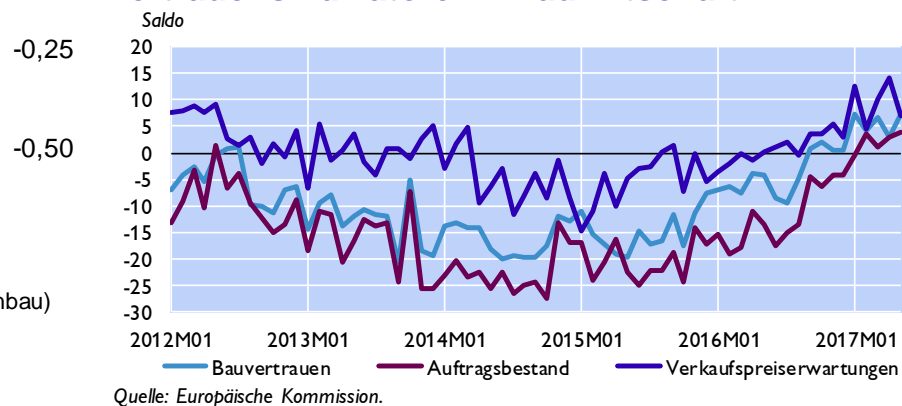
Quartalsverlauf der Investitionen



Kapazitätsauslastung in der Industrie

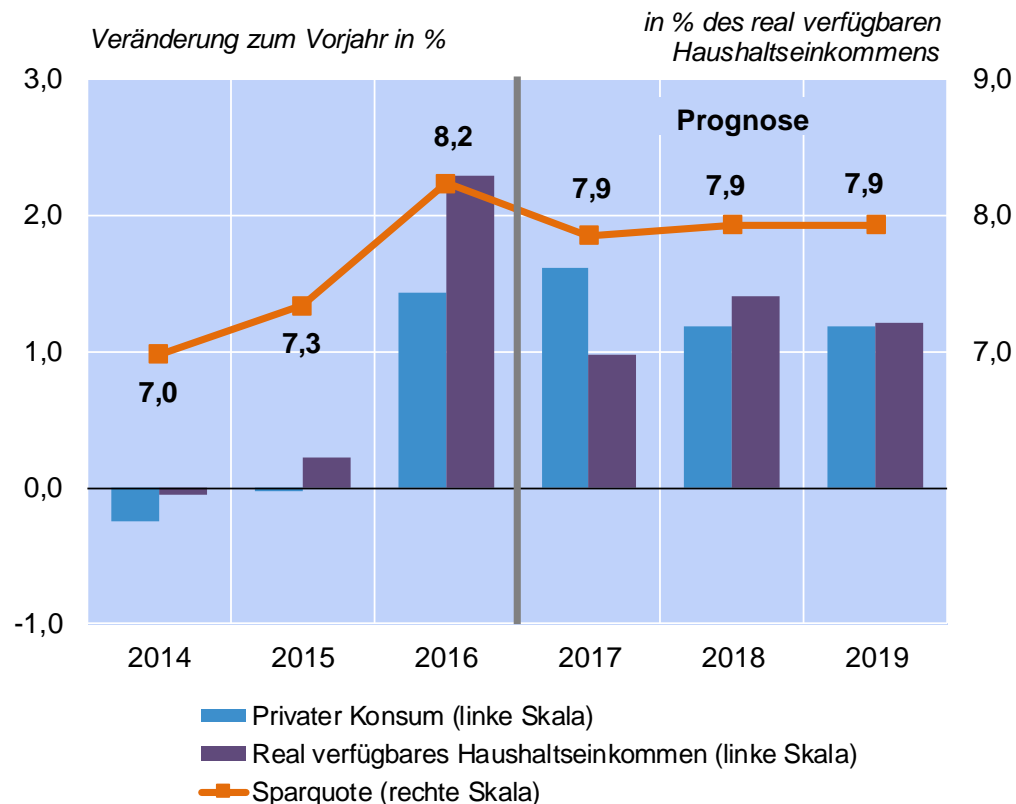


Vertrauensindikatoren - Bauwirtschaft



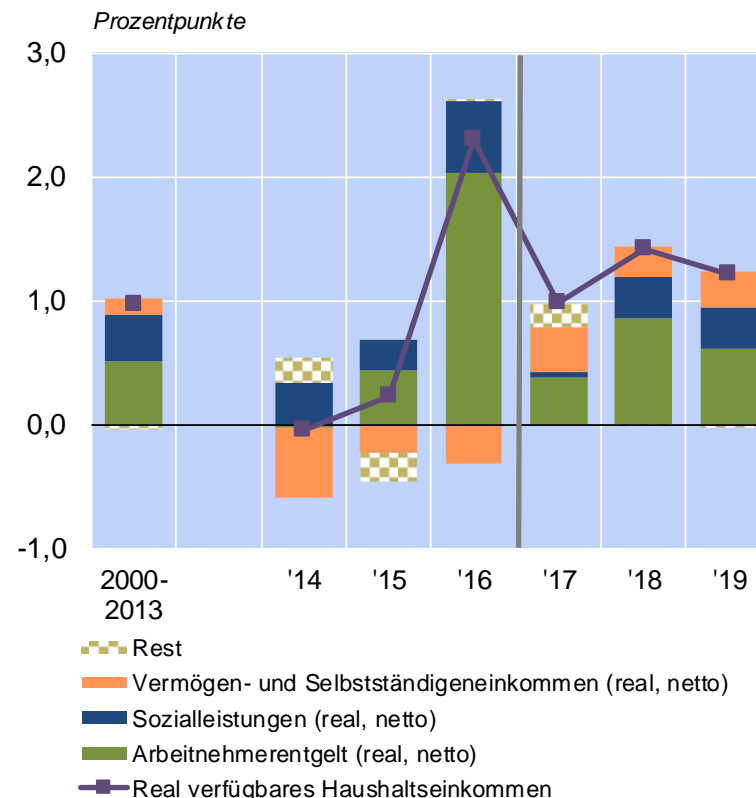
Konsumwachstum bleibt stark – leichter Rückgang der Sparquote erwartet

Verfügbares Haushaltseinkommen, privater Konsum und Sparquote



Quelle: Wifo, Eurostat, OeNB.

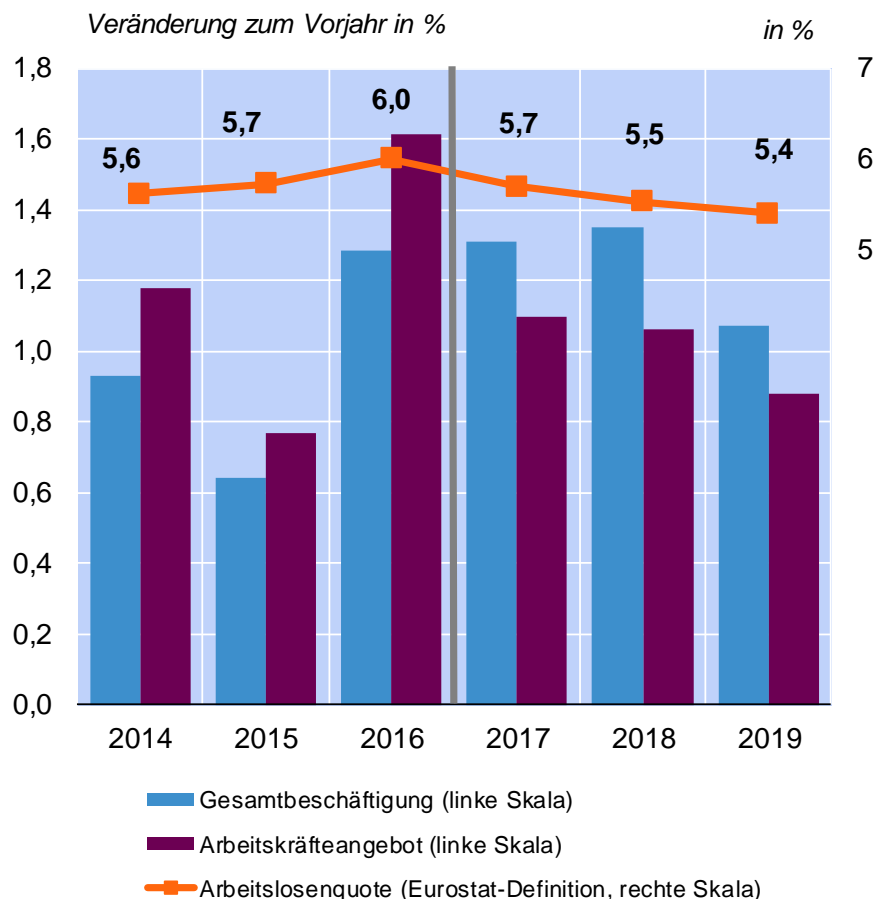
Beiträge zum Wachstum des real verfügbaren Nettohaushaltseinkommens



Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Trendwende am Arbeitsmarkt – Arbeitslosenquote sinkt, Beschäftigungswachstum bleibt stark

Arbeitsangebot, Beschäftigung und Arbeitslosenquote



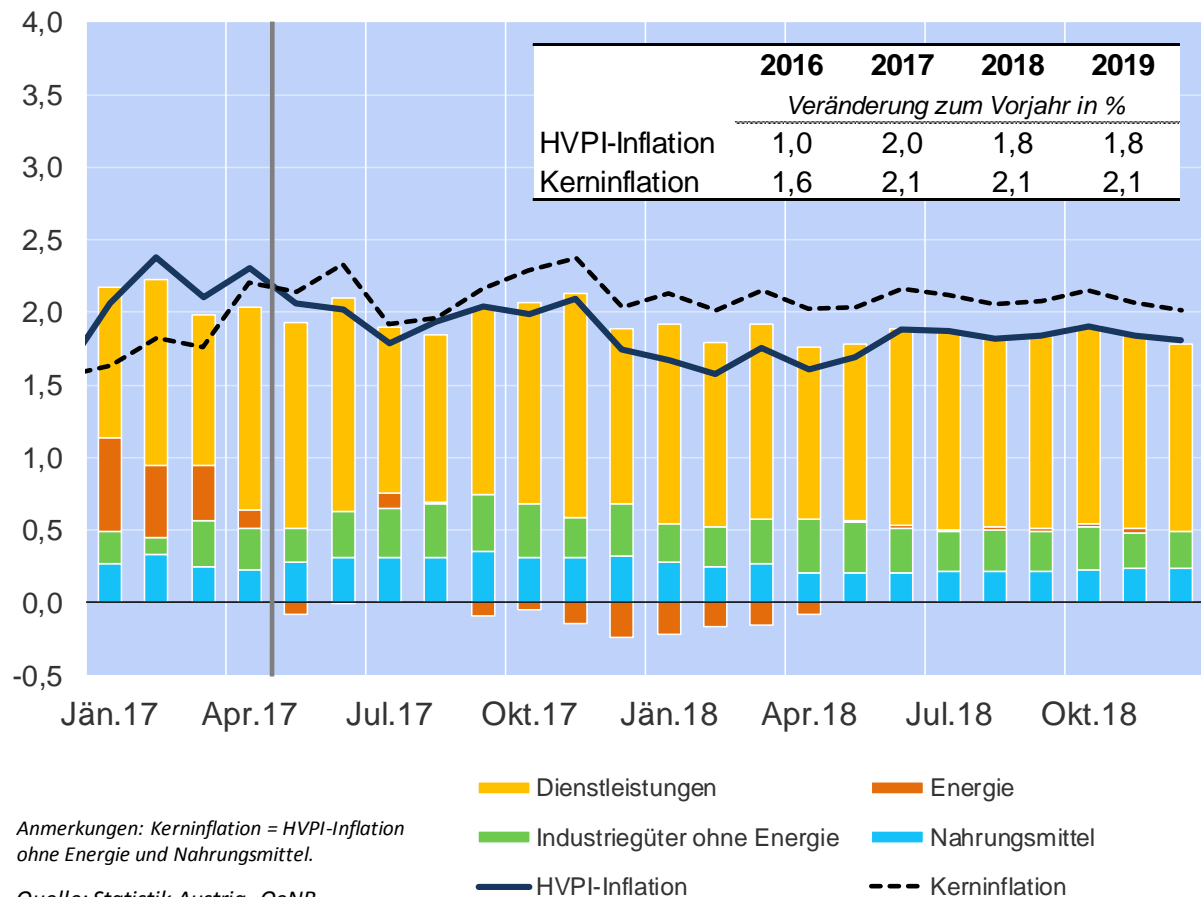
- Starkes, wenn auch rückläufiges Wachstum des Arbeitsangebots
- Beschäftigungswachstum bleibt hoch
- Beschäftigungswachstum in Stunden schwächer als in Köpfen, aber Differenz wird kleiner
 - Mehr Vollzeitstellen
 - Gute Industriekonjunktur
- Beschäftigungsinitiativen senken Arbeitslosigkeit
- Trendwende bei der Arbeitslosigkeit: Arbeitslosenquote (lt. Eurostat) sinkt von 6,0% im Jahr 2016 auf 5,4% im Jahr 2019

Quelle: Eurostat, Statistik Austria, OeNB.

HVPI-Inflation steigt auf 2%

HVPI-Inflation und Kerninflation sowie die Beiträge der Komponenten zur HVPI-Inflation

Inflationsraten in %; Inflationsbeiträge in Prozentpunkten



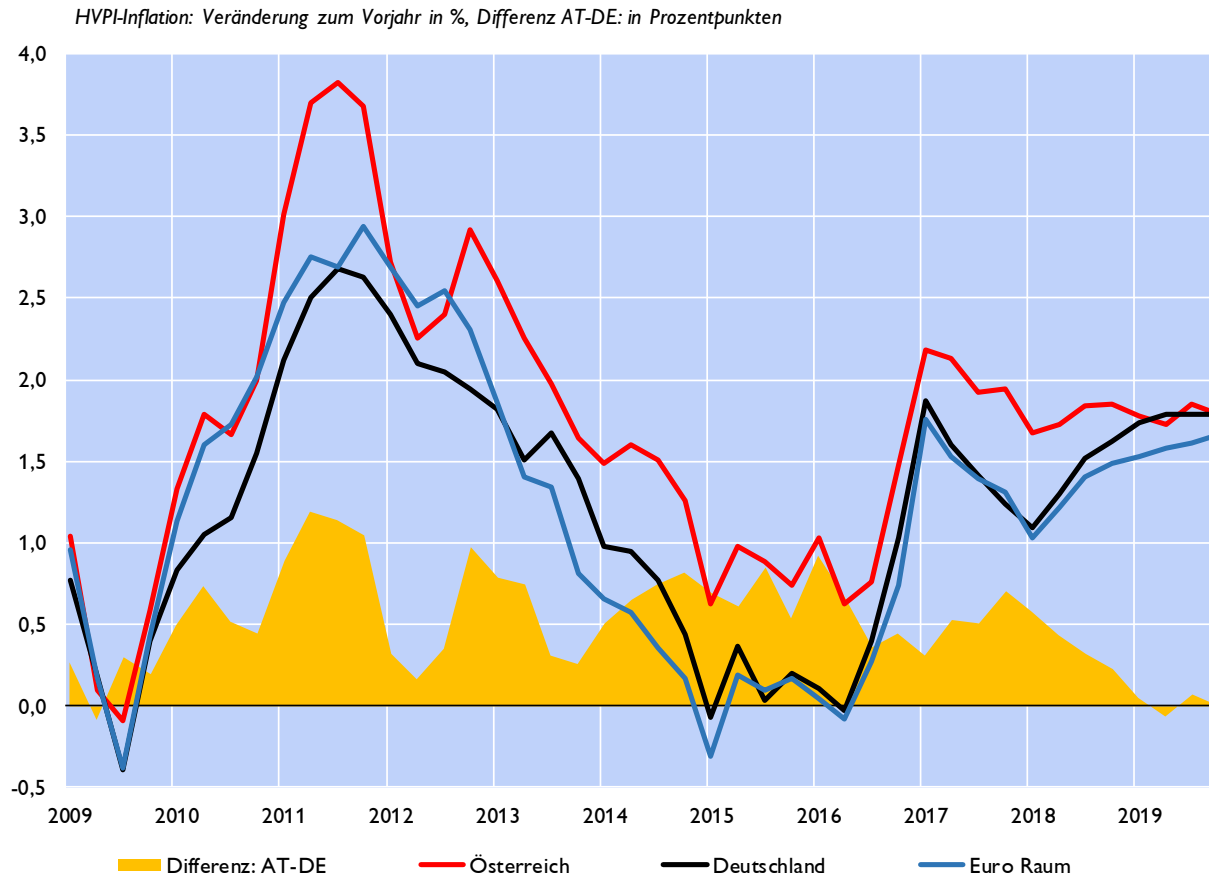
Anmerkungen: Kerninflation = HVPI-Inflation ohne Energie und Nahrungsmittel.

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

- Aufwärtsrevision der HVPI-Inflation für 2017 um 0,5 PP im Vergleich zur Dezember-Prognose 2016 vor allem:
 - Höhere Ölpreise zu Jahresbeginn
 - Höhere Dienstleistungsinflation
 - Bessere Konjunktur
- Faktoren der HVPI-Inflation und Kerninflation 2017-2019
 - Höherer Rohölpreis und davon ausgehende Zweitrundeneffekte
 - Gestiegene Inflationserwartungen
 - Anstieg der Lohnstückkosten im Jahr 2018

Inflationsabstand Österreichs zu Deutschland bzw. zum Euroraum verschwindet bzw. verringert sich

HVPI-Inflation in Österreich, Deutschland und dem Euroraum



- Inflationsdifferenz zu Deutschland von 0,6 Prozentpunkten im Jahr 2016 verschwindet bis 2019
- Lohnstückkosten wachsen in Deutschland deutlich stärker als in Österreich
- Lohnstückkostenwachstum in Deutschland durch Anstieg der Arbeitnehmerentgelte getrieben
- Die Produktionslücke in Deutschland ist bereits positiv, jene in Österreich schließt sich bis 2019

Quelle: OeNB, BB, Eurostat.

200 JAHRE
seit 1816



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Pressekonferenz

Wirtschaftswachstum beschleunigt sich 2017 – Arbeitslosigkeit sinkt

Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich
2017 bis 2019 vom Juni 2017

Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny
Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank

Dr. Doris Ritzberger-Grünwald
Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft

9. Juni 2017

